

Die Woche voraus Ihre FridayMail

05.01.2018

„Prosit Neujahr!“

Ich hoffe, Sie konnten alle die ruhigen Tage zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel genießen. Erwartungsgemäß verhielten sich die Märkte ruhig, geradezu wie in einer Kurz-Schlafphase. Auch unser Chef-Techniker, der nicht von seinen Charts lassen wollte, konnte wenig vermelden. Kein Ausbruch nach oben, impulslose Märkte waren die Regel, wobei der europäische Aktienmarkt eine latente technische Schwäche mit in das neue Jahr hinüber genommen hat und in der Gesamtperformance den USA hinterherhinkt. Der Euro dürfte an dieser Entwicklung nicht unschuldig sein, ebenso wie die **US-Steuerreform**, die den US-Firmengewinnen Rückenwind gibt. Die Steuersenkungen werden die Bundeseinnahmen in den nächsten 10 Jahren um mehr als \$1,2 Billionen verringern. Der Wachstumsimpuls sollte allerdings mit geschätzten 0,25% niedrig bleiben, da der Multiplikator von Unternehmenssteuersenkungen dazu tendiert eher gering zu sein.

Auffällig waren die Zugewinne beim **FTSE**, und dies trotz eines stärkeren Pfunds. Dahinter dürften u.a. die Rohstoffpreise stecken. Besonders Kupfer konnte zulegen.

Auffällig auch die Entwicklungen bei **Bitcoin**. Kaum, dass die Kryptowährung die 20.000 US-Dollar-Marke touchiert hatte und erstmalig Future auf sie handelbar wurden, stürzte sie um mehrere Tausend US-Dollar ab. Ein erstes Anzeichen dafür, dass die Blase platzt? Auffällig ist auf jeden Fall, dass alle neun von Charles Kindleberger ausgemachten Kriterien einer Blase erfüllt sind, inklusive der Phantasie des Neuen, der Einführung neuer Finanzinstrumente, und des übermäßigen Hochschießens eines Preises, der in diesem Fall an keinem intrinsischen Wert festgemacht werden kann.

Jetzt heißt es **neues Jahr neues Glück**? Die Frage steht ihm Raum, ob sich die bereits neun Jahre währende Aufwärtsbewegung im zehnten Jahr fortsetzt. Die Chancen stehen nicht schlecht. In der zweiten Januarhälfte kommen die Firmengewinne rein. Diese lassen in Anbetracht der moderaten Analysenschätzungen positives Überraschungspotential erwarten.

Skepsis ist allerdings angebracht, dass es ein einfacher Performanceritt wird. Die Volatilität ist unverändert geradezu historisch niedrig und die Fondsmanager-Surveys, sowie auch unsere eigenen Befragungen, zeigen, dass die Profis durchweg mit einer bullischen Grundhaltung ins neue Jahr gehen.

Aktuelle Publikationen



„Was Anleger 2018 unbedingt wissen müssen“ – kurzer Ausblick auf n24“

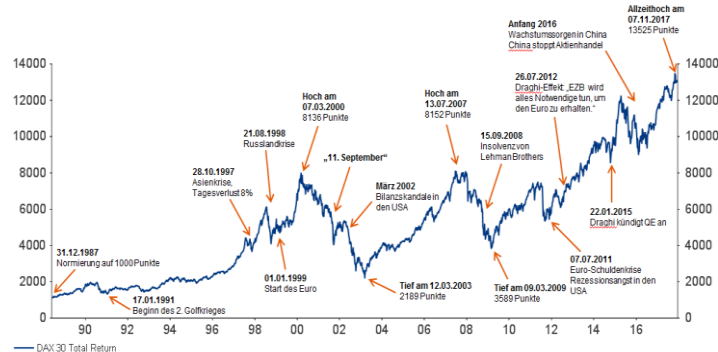
Wie sollte man als Anleger sein Depot für 2018 ausrichten? Von der Weltkonjunktur ist Rückenwind zu erwarten, zudem herrscht in Deutschland ein Boom, sagt der Kapitalmarktanalyst Hans-Jörg Naumer.



„30 Jahre DAX. Ein Grund zum Feiern?“

Hans-Jörg Naumer über die Performancetreiber der Vergangenheit und der Zukunft im Gespräch mit Aktionärs-TV.

Grafik der Woche: Die Geschichte des DAX: Wichtige Ereignisse und Fakten



Quellen: Thomson Reuters Datastream, AllianzGI Global Capital Markets & Thematic Research. Datenstand: Dezember 2017.



Verstehen. Handeln.

Das spricht generell für Rückschlagsgefahr. Aktives Management bleibt also das Gebot der Stunde. Last not least sicher auch, weil sich die Geo-Politik immer wieder zurückmelden dürfte. In Deutschland wird sich in den nächsten Tagen/Wochen entscheiden ob es zu einer großen Koalition oder Neuwahlen kommt. In Italien ist mit der Auflösung des Parlaments jetzt der Weg frei für den Urnengang Ende diesen Quartals.

Die Woche voraus

Von der Datenlage verspricht der Jahresauftakt genauso verschlafen weiterzugehen, wie der Jahresausklang schon war. Es stehen überwiegend gleichlaufende Konjunkturindikatoren an, welche aber das vorherrschende Konjunkturbild in der Summe nicht durcheinander bringen sollten. Sie sollten insgesamt bestätigen, dass der solide Aufschwung in die Reifephase übergeht.

Den Auftakt machen die Auftragseingänge für das verarbeitende Gewerbe in Deutschland, sowie Wirtschaftsstimmung und Geschäftsklima in der Eurozone am Montag.

Am Dienstag folgen das Verbrauchervertrauen für Japan und die Industrieproduktion für Deutschland. Am Mittwoch heißt es dann noch einmal Industrieproduktion und zwar für das Vereinigte Königreich. Am Donnerstag folgen der Index der Frühindikatoren für Japan und die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe für die USA. Am Freitag sollten noch die Verbraucherpreise für die USA Beachtung finden.

Nicht vergessen: Wir feiern einen ganz besonderen Geburtstag: Knapp 9% pro Jahr hat er über die letzten 30 Jahre gemacht, der [deutsche Aktienindex DAX](#). Aufgelegt im Sommer 1988, rückgerechnet auf einen Indexstand von 1.000 zum Januar 1988 hatte er sich in der Zwischenzeit mit einem Rekordhoch über 13.500 Indexpunkten mehr als verdreizehnfacht. Aktuell gibt die Konjunktur dem deutschen Aktienmarkt Rückenwind. Der ifo-Konjunkturklimaindex bewegt sich auf einem Allzeithoch. Das Bruttoinlandsprodukt legte zu wie schon länger nicht mehr. Gemessen am Leistungsbilanzsaldo (in Mrd. US-Dollar) hat Deutschland den zwischenzeitlichen Exportweltmeister China wieder auf Platz 2 verwiesen. Die Exportquote liegt bei über 50%. Auf die nächsten 30 Jahre also – und auf ein gutes 2018.

Die Woche voraus

Das ökonomische Fundament sollte die Aktienmärkte in der neuen Woche stützen. Die sich vermeintlich fortsetzende relative Ruhe sollte jedoch nicht unterschätzt werden. In einem Marktumfeld, das von Sorglosigkeit dominiert wird, ist Wachsamkeit angesagt. Auf ein gutes Jahr 2018 also, wenn es auch ein bewegtes werden dürfte.

Prosit Neujahr!



Hans-Jörg Naumer
Global Head of Global
Capital Markets &
Thematic Research

Hans-Jörg Naumer

P.S.: Verpassen Sie unsere aktuellen Research-Nachrichten auf Twitter nicht!

@AllianzGI_DE folgen

Politische Ereignisse 2018

Januar:

Jan	IWF Wirtschaftsausblick
Jan	Bulgarien übernimmt bis Ende Juni die EU-Ratspräsidentschaft
12. –13. Jan	Präsidentschaftswahl in Tschechien (zweiter Wahlgang falls notwendig am 26.–27. Jan)
23. –26. Jan	Jahrestreffen des Weltwirtschaftsforums in Davos
25. Jan	EZB-Ratssitzung
28. Jan	Präsidentschaftswahl in Finnland (zweiter Wahlgang falls notwendig am 11. Feb)
28. Jan	Erste Runde der Präsidentschaftswahl in Zypern
30. –31. Jan	Sitzung des US-Offenmarktausschusses (FOMC)
30. –31. Jan	Sitzung der Bank of Japan

[→ Übersicht politische Ereignisse 2018](#)

Weitere Publikationen:



„Bitcoin - selbst die Tulpenzwiebeln waren dagegen nur eine kleine Blase“

Global Capital Markets & Thematic Research für iPod, MP3 & Blackberry:

[→ zu unseren Publikationen](#)

[→ zu unserem Newsletter](#)

[→ zu unseren Podcasts](#)

[→ zu unserem Twitter-Feed](#)

Überblick über die 2. Kalenderwoche:

Montag

- China:
 - Handelsbilanz (Dez) (\$40,2Mrd.)
 - Exporte (Dez) (12,3% j/j)
 - Importe (Dez) (17,7% j/j)
- Deutschland:
 - Auftragseingänge verarb. Gewerbe, ab (Nov) (6,9% j/j)
- UK:
 - Halifax Immobilienpreisindex, 3m (Dez) (3,9% j/j)
- Eurozone:
 - Einzelhandelsumsätze (Nov) (0,4% j/j)
 - Wirtschaftsstimung (Dez) (114,6)
 - Geschäftsklima (Dez) (1,49)
 - Wirtschaftsstimung verarb. Gewerbe (Dez) (8,2)
 - Wirtschaftsstimung nicht-verarb. Gewerbe (Dez) (16,3)
- USA:
 - Konsumentenkredite (Nov) (\$20,5Mrd.)

Dienstag

- Japan:
 - Durchschn. Einkommen aus Beschäftigung (Nov) (0,6% j/j)
 - Verbrauchervertrauen (Dez) (44,9)
- Deutschland:
 - Leistungsbilanz (Nov) (€18,1Mrd.)
 - Handelsbilanz (Nov) (€18,9Mrd.)
 - Exporte, sb (Nov) (-0,3% m/m)
 - Importe, sb (Nov) (1,8% m/m)
 - Industrieproduktion, ab (Nov) (2,7% j/j)
- Frankreich:
 - Leistungsbilanz (Nov) (€2,2Mrd.)
 - Handelsbilanz (Nov) (-€4956Mio.)
- Italien:
 - Arbeitslosenquote (Nov) (11,1%)

Mittwoch

- Frankreich:
 - Industrieproduktion (Nov) (5,5% j/j)
- UK:
 - Industrieproduktion (Nov) (3,6% j/j)
 - Produktion im Baugewerbe, sb (Nov) (-0,2% j/j)
 - Handelsbilanz (Nov) (£1405Mio.)

Donnerstag

- Japan:
 - Index der Frühindikatoren (Nov P) (106,4)
 - Index der Gleichlaufindikatoren (Nov P) (116,4)
- Italien:
 - Einzelhandelsumsätze (Nov) (-2,1% j/j)
- Eurozone:
 - Industrieproduktion, ab (Nov) (3,7% j/j)
- USA:
 - Erzeugerpreise (Dez) (3,1% j/j)
 - Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (Jan 6)
 - Folgeanträge auf Arbeitslosenhilfe (Dez 30)

Freitag

- Italien:
 - Industrieproduktion, ab (Nov) (3,1% j/j)
- USA:
 - Verbraucherpreise (Dez) (2,2% j/j)
 - Kern-Verbraucherpreise (Dez) (1,7% j/j)
 - Einzelhandelsumsätze (Dez) (0,8% m/m)
 - Durchschnittliche Realwochenlöhne (Dez) (0,8% j/j)
 - Lagerbestände (Nov) (-0,1% m/m)

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen und Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück. Die hierin enthaltenen Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und/oder verbundener Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich - ohne Mitteilung hierüber - ändern. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten verursacht. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang. Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung; herausgegeben von Allianz Global Investors Europe GmbH, www.allianzgi.de, einer Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet in Deutschland, mit eingetragenem Sitz in Bockenheimer Landstrasse 42-44, D-60323 Frankfurt am Main, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 9340, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de). Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.